

## September 2025

Der September 2025 war ein Monat großer meteorologischer Gegensätze: Kurz vor dem kalendrischen Herbstanfang brachte er noch einmal Spitzenwerte über 30 Grad Celsius (°C), seit dem 22. September dominieren kühlere Temperaturen. Im Freistaat Sachsen lag die Monatsmitteltemperatur im September 2025 bei 14,5 °C und damit leicht über dem Klimawert von 13,4 °C. Am 20. zeigte sich nochmals ein spätsommerlicher Höhepunkt: In Klitzschen bei Torgau, Nordsachsen, wurden 31,9 °C gemessen. Sachsen gehörte zudem zu den „sommerlichsten Ecken“ Deutschlands – so wurden in Dresden im September 2025 neun Sommertage registriert, einer der bundesweiten Spitzenwerte. Der Niederschlag summierte sich auf 86 l/m<sup>2</sup> und lag damit klar über dem langjährigen Mittel von 55 l/m<sup>2</sup>. Sehr freundlich verlief dagegen die Sonnenscheindauer: Mit 177 Stunden wurde der Klimawert von 148 Stunden deutlich übertroffen. (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.08. in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	2.040	17,7	k.A.		
Delitzsch	110	730	15,7	47,9		
Strelln	111	- 50	15,8	55,7		
Burghammer	111	- 1.840	17,1	k.A.		
Leipzig II Grüнау	113	- 1.590	17,4	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 3.940	16,6	k.A.		
Coswig	120	- 1.340	16,4	77,2		
Leipzig I	124	- 430	16,9	k.A.		
Liebschützberg	132	- 5.660	15,7	k.A.		
Schwepnitz	132	- 3.220	15,3	63,2		
Jessen (vorm. Graupa)	164	- 2.050	17,8	59,5	Bienenweide Efeu Weiß- und Rotklee Kornblume	Der Monat September 2025 war erneut ein Monat der starken Schwankungen und der Extreme. In der ersten Dekade lagen die Temperaturen im Mittel um die 20 Grad, allerdings waren die Nachttemperaturen teilweise schon unter 10 Grad. Ab dem 12. des Monats gingen die Temperaturen dann deutlich und vor allen Dingen sehr schnell zurück, in der letzten Monatsdekade sanken die Temperaturen dann noch weiter ab und waren die letzten beiden Septembertage dann schon minimal bei 5,8 Grad. Die Niederschläge waren mit einer Gesamtgröße von 59,5 l/qm in ausreichendem Maße gefallen, allerdings hat es nur an 8 Tagen geregnet, davon an 3 Tagen deutlich über 10 l/qm. Die Varroabehandlung wurde im September weitergeführt und beendet. Die Futteraufnahme war gut, und auch die Stärke der Völker schätze ich mit gut ein. Wie im Vorjahr mußte ich keine großen Räuberersuchen verzeichnen. Die Wespen, viele Fremdbienen und die Hornissen haben es nicht geschafft in die Völker einzudringen. Durch den Einsatz der Fluglochverengung „ZFFXH 8 Frame Beehive Plastic Entrance Reducer“ konnte ich alle Völker gut schützen. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass das Jahr 2025 erneut ein Jahr voller Extreme war. Auf ein neues und erfolgreiches Bienenjahr 2026.
Döbeln	168	- 3.810	15,8	k.A.		
Kamenz	173	- 1.950	15,9	81,7		
Nieder Seifersdorf	175	- 3.130	16,3	64,4		
Kmehlen	178	- 1.190	15,3	73,1		
Wehlen	180	270	15,8	66,0		
Bautzen	186	- 6.410	16,4	48,0		Trotz teils sommerlichen Temperaturen und häufigem und auch reichlichem Regen, konnte kein Nektareintrag festgestellt werden. Mitte des Monats wurde die zweite Ameisensäurebehandlung durchgeführt und anschließend weiter aufgefüttert. Pünktlich zum kalendrischen Herbstbeginn sanken die Temperaturen, nachts auch unter 5 Grad C. Die Arbeiten an den Völkern sind damit weitestgehend abgeschlossen.
Grimma	192	- 2.420	16,3	64,7		Das Waagstockvolk hat, wie die anderen Völker auch, etwas mit der Varroamilbe zu kämpfen. Die Einfütterung haben wir abgeschlossen. Nun hoffen wir, dass die Bienen gut durch den Winter kommen.
Görlitz	230	- 1.210	10,2	k.A.		
Nossen	243	- 4.020	15,3	56,6		
Oberlichtenau	243	- 2.960	16,2	88,8		
Zittau	247	- 2.260	16,3	64,1		nachdem im August alle Völker brutfrei gemacht, mittels Oxalsäureverdampfung behandelt, in Maßen gefüttert und größtenteils auf die eigenen Zuchtköniginnen umgeweiselt wurden, gab es bis in das zweite Septemberdrittel hinein immer noch warmes Wetter und leichte Tracht, jedoch bis zum Monatsende schon reichlich 2 Kg Gewichtsabnahme. Im Oktober wird noch etwas nachgefüttert und es werden weiter Milben gezählt, um über die Winterbehandlung zu entscheiden. Die Völker mit den Reinzuchtköniginnen weisen Ende September sehr gute Ergebnisse (Milbenfall 0..2/Tag) auf.
Langenhessen (vorm. Neukirchen/Pleiß)	250	- 810	16,1	k.A.		
Hirschbach/Beerwalde	325	970	13,5	k.A.		
Kirschau	330	- 1.390	14,1	114,3		
Mohorn	340	- 7.310	14,8	98,2		
Chemnitz	380	- 4.770	14,1	129,5		Die allgemeine Wetterlage des Monats blieb recht wechselhaft. Die Regenmenge lag bei 130 mm und es gab 3 Tage über 30 Grad. Mein Bienenstand bleibt in diesem Jahr unter den langjährigen Durchschnitt zurück. Ich würde das Jahr aber trotzdem als gut bezeichnen. Die Milbenbelastung ist leicht erhöht, aber ohne zusätzliche Viren. Vor allen die jungen Völker gehen gut in den Winter und so hoffen wir auf ein gutes neues Imkerjahr.
Reichenbach/Vogtland	380	- 1.610	14,1	100,2		
Reudnitz	391	80	14,4	96,2		Der Monat September bedeutet für uns Imker die letzten Kontrollen und Korrekturen wie Futterstand und Milbendruck an den Völkern vor den nahenden Winter vorzunehmen. In der Regel sollten diese Arbeiten abgeschlossen sein, jedoch gibt es immer wieder Abweichungen oder Veränderungen, bedingt durch äußere Einflüsse oder auch durch selbst verursachte Fehleinschätzungen. Nach Abschluss dieser Arbeiten an den Völkern, kann man sich nun um das aufarbeiten letzter Wachsreste, alter Waben und das Auskochen der alten Rähmchen kümmern um gut vorbereitet in die neue Saison starten zu können. Für uns Imker kommt nun auch die Zeit, einmal über die vergangene Saison Resümee zu ziehen.
Kemtau	450	- 3.000	15,00	120,0		Der Monat war sehr wechselhaft mit mehrmals heftigen Niederschlägen. Die Völker flogen sehr oft und brachten auch noch etwas Pollen ein. Der Waagepegel sank um 3000 g. Sehr unterschiedlich zwischen den Völkern ist der Varroabefall. Von mehren Hundert bis zu weniger als 80! Hoffen wir auf eine gute Überwinterung!
Bösenbrunn	465	- 4.150	20,3	18,7		
Großolbersdorf	480	- 1.040	14,9	57,1		Zusammenfassend für das letzte Jahr freue ich mich, dass dieses Jahr im Prinzip ein Jahr ohne größerer Katastrophen war. Das Wetter ermöglichte ein zeitiges Wachsen der Bienenvölker im Frühjahr, was dazu führte, dass die Völker bei mir Stärken entwickelten, wie ich sie nie zuvor erlebt hatte. Die Erträge waren in jeder Trachtperiode sehr gut. Beim Frühjahrshonig wurde der Ertrag dadurch geschmälert, dass alle Völker neue Honigwaben ausbauen mussten, da ich den gesamten bisherigen Vorrat im letzten Jahr an die Melzitosehonig verloren hatte. Dem Frühjahr folgte ein ertragreicher Sommer, der reichlich cremigen Sommerblütenhonig in meine Honigläser brachte. Eine folgende Waldtracht mit Tageszunahmen im Waagstockvolk von über 3 kg ließen mich wieder vor Melzitosehonig alpträumen. Jedoch stellte sich diese Angst als unbegründet heraus. Der Honig ist seit dem Abfüllen immer noch flüssig und von ausgezeichnetem Geschmack. Zum Sammelauklang trugen die Bienen noch einmal Honig ein, der in diesem Jahr erstmals seit dem Beginn meines Imkerns, zu Großteil aus Lindenhonig zu bestehen scheint. Die anschließende Auffütterung und Varroabehandlung verlief unspektakulär. Der Varroabefall der Befall der einzelnen Völker schwankte von sehr gering bis mittelmäßig. In der brutfreien Zeit werde ich alle Völker noch einmal einer Oxalsäurebehandlung durch Verdampfung unterziehen.

## September 2025

Der September 2025 war ein Monat großer meteorologischer Gegensätze: Kurz vor dem kalendrischen Herbstanfang brachte er noch einmal Spitzenwerte über 30 Grad Celsius (°C), seit dem 22. September dominieren kühlere Temperaturen. Im Freistaat Sachsen lag die Monatsmitteltemperatur im September 2025 bei 14,5 °C und damit leicht über dem Klimawert von 13,4 °C. Am 20. zeigte sich nochmals ein spätsommerlicher Höhepunkt: In Klitzschen bei Torgau, Nordsachsen, wurden 31,9 °C gemessen. Sachsen gehörte zudem zu den „sommerlichsten Ecken“ Deutschlands – so wurden in Dresden im September 2025 neun Sommertage registriert, einer der bundesweiten Spitzenwerte. Der Niederschlag summierte sich auf 86 l/m<sup>2</sup> und lag damit klar über dem langjährigen Mittel von 55 l/m<sup>2</sup>. Sehr freundlich verlief dagegen die Sonnenscheindauer: Mit 177 Stunden wurde der Klimawert von 148 Stunden deutlich übertroffen. (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.08. in g	Durchschnitts-temperatur	Nieder-schlag	Phänologie	Bemerkung
Markneukirchen	505	- 10.600	14,6	87,5	08.06. bis 18.09. Schneebeere 09.07. bis 21.09. Durchwachsende Silphie 16.07. bis 05.09. Euodia 30.08. bis jetzt Sedum	Die Auffütterung wurde fortgesetzt und beendet. Das Futter haben wir mit Haushaltszucker selber angerührt. Es wurde immer zügig abgenommen. Die Wespenpopulation ist dieses Jahr sehr niedrig und hat keine Probleme bereitet. Im September haben wir nochmal die Milbe behandelt. Der Befall war hoch. Beim Blick durch die Folie sind die Völker kräftig und mobil. Das Waagstockvolk sieht da im Vergleich am Schwächsten aus. Vielleicht sitzen die meisten unten.
Markersbach	505	- 3.650	13,8	k.A.		
Annaberg	550	- 3.760	13,0	134,6		Der September 2025 war wie bereits im Vorjahr, recht regnerisch und kein wirklich schöner Herbstauftakt. Es fielen mit 134l/m <sup>2</sup> nahezu doppelt so viel Regen wie im LJM, die Temperaturen lagen entgegen dem Trend im Mittel. Es wurde sobald Flugwetter herrschte, reichlich Pollen eingetragen, wobei die Quellen nicht immer klar zu benennen waren. An Herbst-Anemone, Astern und Goldrute wurde jedoch Bflug beobachtet. Die Einfütterung verlief unproblematisch, vor allem gab es wegen der niedrigen Temperaturen keine Räuberei. Die Völker sind leider sehr unterschiedlich stark entwickelt, wobei sich dies nicht ursächlich benennen lässt. Die meisten sitzen jedoch zufriedenstellend auf 8 Waben plus 2 Schieden.
Zschorlau	555	- 4.400	13,9	125,9		Das Wetter im September war recht sonnenscheinreich, annähernd normal temperiert und mit 126l Regen gut dabei. Die Flora zeigte sich gut erholt. Die Bienenvölker sind gut versorgt und haben wenige Milben, die Behandlung funktionierte gut. Mehrere Schwärme- auch aus anderen Imkereien- wurden vereint, um den Völkerbestand nicht noch viel weiter zu erhöhen. Wo nötig wurden die Königinnen getauscht und auch einige Mini Plus wurden mit sehr guten ausgewählten Königinnen winterfertig gemacht. Leider blüht auf den Agrarflächen hier gar nichts, alles an Insekten waren in den Gärten an den Sommer- und Herbstblüchern anzutreffen. Dies hatten natürlich auch die Hornissen auf dem Schirm. Wespen gab es auch im September wenig. Das Jahr 2025 war nicht nur ein Rekordjahr an Obst und Beeren, auch die Bienen brachten eine Rekorderte ein. Einige Völker hatten einen Honigertrag von über 100 kg!
Klingenthal	630	- 3.430	14,0	112,0		
Bad Gottleuba (vorm.Altenberg)	630	- 5.830	14,7	31,8		
Reitzenhain	750	- 1.890	12,4	25,5		Der September 2025 war ein überwiegend schöner Herbstmonat. Im gesamten September gab es keinen Bodenfrost, so dass Pflanzen wie Boretsch, Phacelia, Sonnenblumen und durchwachsende Sylphie den ganzen Monat über blühten und auch von den Bienen angefliegen wurden. Im September wurden alle Völker am Standort eingefüttert. Die Völker gehen mit einer vernünftigen Volksgröße in Richtung Winter. Das Waagvolk überwintert voraussichtlich auf zwei Zargen.
Durchschnitt -		2.944				